

Luft geschädigt. Abgesehen von dem erforderlichen Investitionsaufwand für die Verhütung und Verminderung der Emissionen sind es insbesondere die Korrosionsschäden, die durch aggressive Substanzen in der Atmosphäre über das normale Maß hinaus gesteigert werden und die Industrie belasten. Hierzu gibt es jedoch noch keine genaueren Untersuchungen.

Die größten Belastungen aufgrund von Luftverunreinigungen hat unbestritten die Bevölkerung zu tragen. Dabei stehen die Gesundheitsschädigungen im Vordergrund. Es ist erwiesen, daß zwischen der Verteilung der Großindustrie und dem Auftreten schwerer Erkrankungen der Luftwege ein direkter Zusammenhang besteht. Besonders in den Wintermonaten tritt eine deutliche Erhöhung der Bronchitismorbidität ausschließlich in den Ballungsgebieten der Industrie auf.⁵

Die Verunreinigung der Luft hat auch zu einer Erhöhung der Anzahl der Nebeltage geführt, wodurch wiederum die Unfallziffern steigen. Durch den aufgrund von Erkrankungen und Unfällen hervorgerufenen Arbeitszeitausfall wird ein erheblicher volkswirtschaftlicher Schaden verursacht. Darüber hinaus sind in den Ballungsgebieten große Mehraufwendungen im Vergleich zu anderen Gebieten für die Reinigung der Straßen, Gebäude und Wohnungen erforderlich.⁶

Die volkswirtschaftlichen Schäden und Verluste durch Luftverunreinigung wären noch nicht genügend charakterisiert, würde nicht die weitere industrielle Entwicklung in den nächsten Jahrzehnten berücksichtigt. So wird sich allein die Kraftwerkskapazität in der DDR in den nächsten Jahren wesentlich erhöhen.⁷ Ginge man bei den zu treffenden Maßnahmen also lediglich von dem augenblicklichen Zustand aus, würde man in einigen Jahren vor den gleichen Problemen stehen wie heute.

II

Es kann hier keine erschöpfende Analyse des gegenwärtigen Ausmaßes der durch Luftverunreinigung herbeigeführten volkswirtschaftlichen Schäden und gesundheitlichen Gefahrensituationen vorgenommen werden. Die mehr repräsentativen, beispielhaften Hinweise im Abschn. I dürften aber genügen, um allseitig bewußt zu machen, welche Aufgaben mit der weiteren Industrialisierung der Volkswirtschaft in dieser Hinsicht zu bewältigen sein werden. Dabei steht fest, daß diese negativen Auswirkungen der wissenschaftlich-technischen Revolution letztlich nur mit Hilfe von Wissenschaft und Technik selbst verhindert oder wieder beseitigt werden können. Der Wissenschaft fällt dabei die verantwortungsvolle Aufgabe zu, die Probleme der Luftreinhaltung in die wissenschaftliche Forschung und Entwicklung einzubeziehen und gewonnene Ergebnisse ohne Zeitverzug der sozialistischen Wirtschaftspraxis zugänglich zu machen.

Zu den wichtigsten volkswirtschaftlichen Maßnahmen auf dem Gebiet der Reinhaltung der Luft muß vor allem gehören, unter Ausnutzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts neue, hocheffektive Industrieanlagen zu entwickeln und zu produzieren, die die Schadstoffemission entweder ganz verhindern oder zumindest so reduzieren, daß volkswirtschaftliche Verluste vermieden und gesundheitliche Beeinträchtigungen der Bürger ausgeschlossen

5 vgl. ebenda.

6 vgl. E. Petruschka, „Der Zufall bleibt aus dem Spiel“, Freiheit (Halle) vom 9. 11. 1967.

7 Der Perspektivplan bis 1970 sieht vor, von 1966 bis 1970 3500 MW Kraftwerkskapazität in Betrieb zu nehmen (vgl. Gesetz über den Perspektivplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR bis 1970, GBl. I 1967 S. 65). Bis 1980 wird sogar eine Verdopplung der gegenwärtigen Kapazität angestrebt.